

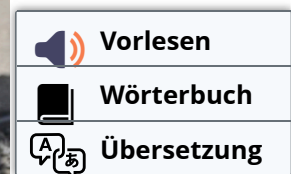
NEBELSPALTER

Hiobsbotschaft für EU-Turbos

Fast die Hälfte der Bevölkerung charakterisiert die Rahmenverträge als «Unterwerfungsvertrag»

Kaspar Schwarzenbach

8 47 1 03.12.2025



Eine repräsentative Umfrage von «Sotomo» zeigt, dass 45 Prozent der Schweizer Bevölkerung das neue Vertragspaket mit der EU als «Unterwerfungsvertrag» charakterisieren. Symbolbild: Keystone

Die Fakten: Gemäss einer Studie des Meinungsforschungsinstituts «Sotomo» im Auftrag von «Blick» sind 45 Prozent der Befragten der Ansicht, dass das neue EU-Vertragspaket den «Charakter eines Unterwerfungsvertrags» hat.

Charakterisierung des EU-Vertragspakets als «Unterwerfungsvertrag» (in Prozent) – total und nach Parteien

Total 45

SVP 88

FDP 42

Mitte 35

GLP 15

SP 13

Grüne 12

Warum das wichtig ist: In der Umfrage wurde nicht nach Zustimmung oder Ablehnung gefragt, sondern nach der Charakterisierung des Pakets als «Unterwerfungsvertrag» – der Kampfbegriff der SVP: Es ist anzunehmen, dass die Ablehnung des Pakets noch deutlich stärker ausfallen könnte. Ausserdem entscheidet die Schweizer Bevölkerung frühestens 2027 über das Vertragspaket – und üblicherweise sinken die Zustimmungswerte für eine Vorlage, je länger die Debatte dauert.



Sponsored Content

Vielseitig, geräumig, günstig

Mit der zweiten Generation positioniert Citroën den C5 Aircross deutlich höher als bisher. Dank verschiedenen Antriebsvarianten bleibt er preislich sehr attraktiv.

Ramon Egger

Im Detail: Das Meinungsforschungsinstitut «**Sotomo**» hat zwischen dem 24. und 29. November insgesamt **9284 Personen zum neuen Zolldeal**

zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten befragt. Dabei wurde auch die **Frage nach der Charakterisierung des neuen EU-Vertragswerks** gestellt. Die Stichprobe ist für die gesamte Wohnbevölkerung repräsentativ – der Fehlerbereich liegt bei 1,6 Prozentpunkten.

Während sich die Berichterstattung auf die überwiegend ablehnende Haltung gegenüber dem neuen Zolldeal fokussiert, blieb dieses **hochbrisante Ergebnis** der Studie fast gänzlich unerkannt: Die Charakterisierung des EU-Vertragspakets als «Unterwerfungsvertrag» findet breite Zustimmung.

- **45 Prozent der Befragten** geben an, dass das Vertragspaket den «Charakter eines Unterwerfungsvertrags» habe.
- **50 Prozent der Befragten** geben an, dass das Vertragspaket **nicht** den «Charakter eines Unterwerfungsvertrags» habe.
- **Fünf Prozent der Befragten** sind unentschlossen und haben die Option «Weiss nicht» ausgewählt.

Auffallend ist, dass die Charakterisierung des neuen EU-Vertragspakets als «Unterwerfungsvertrag» **weit über die Parteigrenzen der SVP** hinaus Anklang findet:

- **88 Prozent der SVP-Wähler** sind mit der Charakterisierung einverstanden.
- **42 Prozent der FDP-Wähler** sind mit der Charakterisierung einverstanden.
- **35 Prozent der Mitte-Wähler** sind mit der Charakterisierung einverstanden.

Sogar **links der Mitte** wird die Rhetorik der SVP teilweise übernommen – auch hier findet die Bezeichnung «Unterwerfungsvertrag» Zuspruch:

- **15 Prozent der GLP-Wähler** sind mit der Charakterisierung einverstanden.
- **13 Prozent der SP-Wähler** sind mit der Charakterisierung einverstanden.
- **12 Prozent der Grünen-Wähler** sind mit der Charakterisierung einverstanden.

SVP-Parteichef Marcel Dettling: «Interessant ist insbesondere, dass auch bei den **anderen bürgerlichen Parteien** ein **grosser Teil der Wählerbasis** den **Vertrag ablehnt** und die Bezeichnung «Unterwerfungsvertrag» befürwortet. Das zeigt, dass das bewusste Täuschungsmanöver der Lobbyorganisation «Economiesuisse», das Vertragspaket als «Bilaterale III» zu bezeichnen, im Volk nicht verfängt.»



SVP-Parteichef Marcel Dettling ist überzeugt: «Die Schweizer Stimmbevölkerung erkennt diesen Kolonialvertrag als das, was er ist.» Bild: Keystone

«Die Schweizer **Stimmbevölkerung erkennt diesen Kolonialvertrag** als das, was er ist: Er beraubt sie ihrer **demokratischen Mitspracherechte**, weil **fremdes Recht** übernommen werden muss und **fremde Richter** am Ende über unser Land entscheiden – und dafür müssen Herr und Frau Schweizer auch noch **jährlich hunderte Millionen** bezahlen.»

Befürworten Sie das neue Vertragspaket mit der EU?

Nein.

Ja.

«Genau darin liegt im Übrigen auch der **grosse Unterschied zum Zolldeal** mit den USA: Dieser schreibt uns nicht vor, dass wir amerikanisches Recht in der Schweiz automatisch übernehmen müssen.»

Meine Einschätzung: Das Resultat ist eine Hiobsbotschaft für die Befürworter der Verträge. Insbesondere die FDP sollte nach ihrem Entscheid, die Verträge zu befürworten und sie ohne Ständemehr dem Volk vorzulegen, schnellstmöglich über die Bücher gehen. Wichtig ist aber auch, dass sich die Gegner des Vertragspakets jetzt nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen und weiterkämpfen. Denn nur so könnte die Abstimmung in einem sprichwörtlichen Waterloo für die EU-Turbos enden.

NEBELSPALTER

Nebelspalter AG
Buckhauserstr. 11
8048 Zürich

Allgemeine Fragen

info@nebelspalter.ch

T +41 44 242 87 87

Kontakt Redaktion

redaktion@nebelspalter.ch